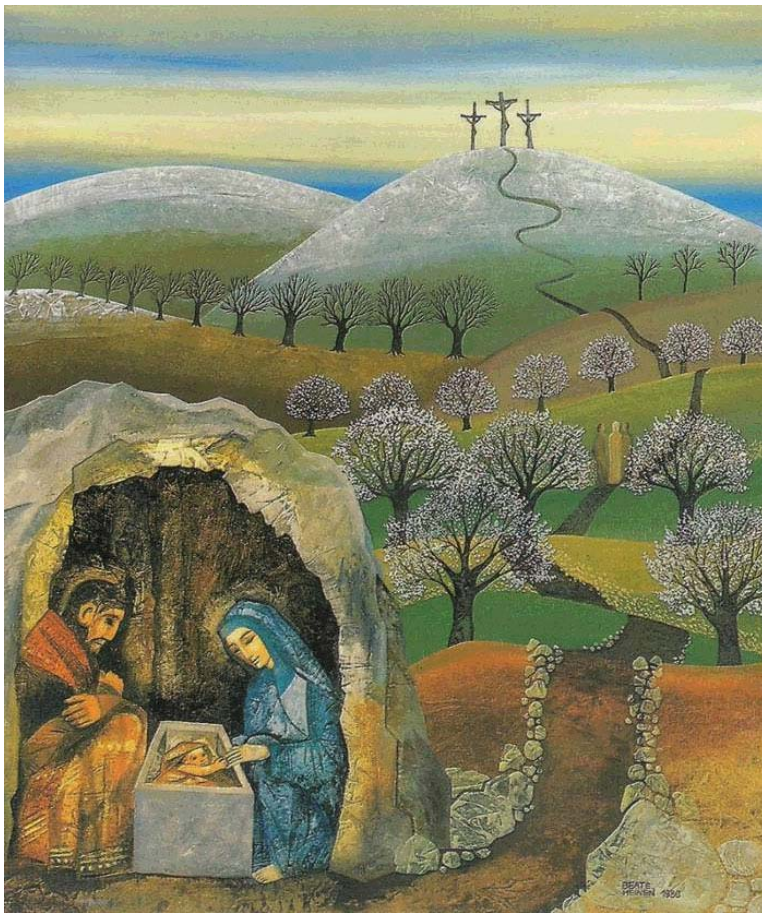
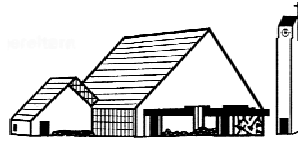


Südkurier

Pfarrbrief an die Gemeinde
Maria Hilf / St. Wolfgang

Nr. 94
Weihnachten 2004



Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat Maria Hilf / St. Wolfgang

Weiße Weihnacht?

Vor den Weihnachtstagen wünschen viele: Hoffentlich schneit es zum Fest. Ohne Schnee ist Weihnachten längst nicht so schön. Die Stimmung ist nicht so gut. - Aber hängt wirklich so viel vom Schnee ab? Ist er so wichtig? In den Ländern der südlichen Erdhälfte fällt das Fest in den Sommer. Wahrscheinlich lag damals bei der Geburt Jesu auch kein Schnee. Und die Umstände seines Erscheinens in dieser Welt waren alles andere als eine stimmungsvolle winterliche Idylle. Wie der Evangelist Lukas überliefert, war die Wirklichkeit ganz anders. Unterwegs, abgewiesen, in einem Stall, in einem Futtertrog, in Windeln, von armen Leuten mit dem Nötigsten versorgt - so kam der ersehnte Erlöser in diese Welt. Von der Öffentlichkeit überhaupt nicht wahrgenommen, nur von den armen Hirten und dann von den aufmerksamen Sterndeutern aus fernem Land erkannt. Sie waren Menschen, die hellhörig waren, die Zeichen Gottes erkannten, richtig darauf reagierten, zur Anbetung kamen und mit tiefer Freude erfüllt wurden, die nur Gott schenken kann.

Wie reagieren wir? Gehören wir zu denen, die auch diesmal (wie alle Jahre wieder) sich mit dem Schnee, gutem Essen und Trinken und den üblichen Zutaten begnügen? Feiern wir nur ein "gutbürgerliches" Weihnachtsfest? Das wäre noch zu wenig. Machen wir uns wirklich auf, um dem menschengewordenen Gottessohn zu begegnen! Knien wir nieder und huldigen ihm! Die vielen schönen Krippendarstellungen in unserer Stadt können uns dabei auch eine Hilfe sein. Sie erinnern uns an das wichtigste aller Geschenke: "Gott schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn" (GL 134,1). Wenn wir in der Gesinnung der Hirten und der Sterndeuter kommen, werden wir ebenfalls erfahren können: Gott schenkt uns in seinem Sohn Frieden und Freude, Glaubenskraft und Zuversicht, die über das Fest hinaus auch ins kommende Jahr hinein strahlt und uns auf allen Wegen begleitet und trägt.

Dies wünscht Ihnen allen

Ihr Pfarrer Heinz Oberle

Der uns die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wolle!

Auch in stürmischer Zeit wird das Sein und Wirken der Kirche sichtbar gemacht, so bei der Bittprozession und dem Flurumgang an Christi Himmelfahrt.

Das gläubige Volk als Gottesvolk ist betend und singend unterwegs. An vier Altären, die im festlichen Schmuck prangen, erteilen die Geistlichen den eucharistischen Segen. Das Allerheiligste in der Monstranz wird von ihnen durch die Straßen und Fluren der Pfarrei getragen. Spürbar wird dadurch die Verbindung Gottes mit den Menschen und der Welt. Eine besondere Überraschung erlebten die Beter in diesem Jahr am dritten Altar. Er befindet sich an der Kreuzung: Am Sendelbach - in der Südflur, neben dem Feldkreuz mit der Inschrift:

Herr Jesus Christus erbarme Dich unser
und der armen Seelen im Fegefeuer

Errichtet vom oberen Gärtnerverein 1930.

Aufgebaut war ein neuer Altar aus Eichenholz, den Pfarrer Heinz Oberle mit Gebeten und Gesängen feierlich einweihte.



Ein Versprechen und Gelöbnis veranlasste Michael Laufer, in der Südflur dazu, den Altar neu anzuschaffen, zu pflegen und zu erhalten. Er will dadurch die Tradition seiner Groß- und Urgroßeltern der Familien Laufer und Zettelmeier weiterführen. Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen

Ursula Ochs

Pfarrfahrt 2004

nach Marling b. Meran (Südtirol) und an den Gardasee

vom 05.09. - 09.09.2004

Unsere diesjährige Pfarrfahrt führte uns bei strahlendem Sonnenschein ins schöne Südtirol und an den Gardasee.

Versehen mit dem Reisesegen, den uns Herr Pfarrer Oberle spendete, starteten wir pünktlich am 5. September um 7.00 Uhr von beiden (Pfarr)kirchen mit 52 gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu unserer diesjährigen Pfarrfahrt. Bis München ging es sehr zügig voran, dann hatten wir einen Stau von ca. 2 Stunden. An der Raststätte Irschenberg hatte unser Fahrer Adam von der Firma Spörlein, der auch die ganze Fahrt organisiert hatte, die 1. Überraschung für uns. Er lud uns zu Kaffee, Kuchen und Schnaps ein (war schon im Fahrpreis enthalten). Wir ließen es uns gut schmecken und starteten dann weiter Richtung Süden. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir durchs Inntal, über Innsbruck, den Brenner, durch das Eisacktal, über Brixen und Bozen nach Marling b. Meran, wo sich unser Piccolo-Hotel Marlinger Hof befand. In Marling erwartete uns schon unsere Führerin Frieda, die uns die folgenden Tage begleitete. Am Abend feierten wir in der Marlinger Pfarrkirche Gottesdienst, den unser Mesner, Georg Ditterich musikalisch begleitete.

Nach einem Willkommenstrunk und Abendessen saßen wir noch gemütlich beisammen.

Am Montag, 06.09. ging es dann um 9.00 Uhr nach dem Frühstück, wieder bei schönem Herbstwetter, über die "autostrada del sol" zum Gardasee. Wir fuhren die Etsch entlang über Trient, Rovereto nach Malcesine am Gardasee. Der morgendliche Hochnebel hatte sich bis zum Mittag aufgelöst und bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir in einem eigens für uns reservierten Motorboot über den Gardasee nach Limone auf der anderen Seite des Sees. Wir erfuhren, dass in Limone Daniel Comboni, der Begründer der Comboni - Missionare geboren sei und besuchten auch seine Taufkirche, hoch über dem Ort.



Limone, ein wunderschöner Ort mit vielen malerischen Gassen, kleinen Lokalen und Geschäften konnten wir allein entdecken. Am Nachmittag kehrten wir wieder mit dem Boot nach Malcesine zurück und nach einer Kaffeepause in Torbole ging es durch das Sarcatal, vorbei an verträumten Seen, Obst- Gemüseärten und Weinbergen — hier wird auch der berühmte VINO SANTO gekeltert, über Trient und die autostrada zurück nach Marling. Nach

dem Abendessen saßen wir auf der Terrasse des Hotels noch gemütlich bei einem guten Schoppen Südtiroler Weines beisammen.

Am Dienstag, 07.09. starteten wir wieder nach dem Frühstück bei strahlendem Sonnenschein nach San Romedio, einem Wallfahrtsort am Fuße der Brentagruppe. Wir fuhren über den Gampenpass, am Nonsenberg entlang, durch riesige Obstgärten, vorbei an gewaltigen Schluchten, die an den Gran Canyon in Amerika erinnern, nach San Romedio. Um nach San Romedio zu gelangen, muss man ebenfalls durch eine enge bewaldete Schlucht fahren und zu der eigenwilligen Kirche emporsteigen. Für einige von uns war das ganz schön anstrengend!

Die Einsiedelei ist schon 1000 Jahre alt. Der Heilige wird immer mit einem Bären dargestellt. Die Sage erzählt, dass das Pferd des Heiligen von einem Bären gerissen wurde und seitdem der Bär dem Heiligen diene. Heute noch werden hier im Kloster in einem großen Gehege 2 Bären gehalten. Das Heiligtum des Hl. Romedio ist die oberste von 7 Kapellen, hier liegt er auch begraben. In dieser Kapelle feierten wir einen sehr schönen Gottesdienst. Nach unserer obligatorischen Kaffeepause auf einem sehr schönen Rastplatz mit Sicht auf die Brenta fuhren wir über Mezza - Corona, durch Obstgärten und über die Weinstraße, vorbei am Kalterer See zurück nach Marling. Bevor wir ins Hotel gingen, machten wir noch einen Abstecher nach Niederlana und besichtigten hier in der Pfarrkirche den berühmten Schnatterpeckaltar, die Arbeit eines süddeutschen Künstlers.

Am Abend nach dem reichhaltigen Buffet wurde uns von einem Alleinunterhalter zum Tanz aufgespielt. Viele von uns schwangen das Tanzbein. Alle waren in bester Stimmung.

Mittwoch, 08.09. Nach der Besichtigung der Obstgenossenschaft Marling — hier wurde uns der Weg des Südtiroler Obstes von der Ernte bis zur Vermarktung nahe gebracht — ging es weiter nach Meran.

Frieda zeigte uns die wichtigsten Orte, wie Kurhaus, Kurpromenade, Laubenstraße und natürlich die wunderschöne Pfarrkirche St. Nikolaus mit dem 2.-höchsten Kirchturm Südtirols. Der höchste Kirchturm befindet sich in St. Pauls an der Weinstraße. Danach hatten wir Freizeit, die wir auch benötigten. Jeder konnte auf eigene Faust nach Marling zurück. Die anderen trafen sich um 17.00 Uhr zur Rückfahrt mit dem Bus. Unser Herr Pfarrer hatte es an diesem Nachmittag bis nach Dorf Tirol und unser Mesner bis nach Schloss Tirol geschafft, was schon ganz gute Leistungen waren!



Durch die Hitze an diesem Tag waren wir alle ganz schön müde. Am Abend setzte man sich in Gruppen nochmals gemütlich zusammen.

Am Donnerstag, den 09. September hieß es nun Abschied nehmen von einem herrlichen Stückchen Erde. Bei wiederum strahlendem Sonnenschein fiel der Abschied allen sehr schwer.

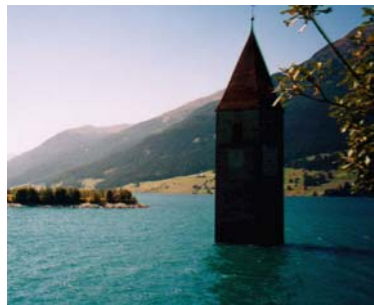
Durch den Vinschgau, wieder durch herrliche Apfelplantagen und schöne alte Orte fuhren wir Richtung Reschenpass.



Unterwegs bei Burgeis besuchten wir die höchstgelegene Benediktinerabtei der Welt (1335 m über Meereshöhe) Marienberg. Sie wurde 1146 an den heutigen Platz verlegt und mit Mönchen aus dem schwäbischen Ottobeuren besetzt. Adam fuhr uns gekonnt durch winkelige Straßen und über Serpentinien hinauf zu der herrlichen Kirche und dem Kloster, das z.Zt. noch von 11 Mönchen bewohnt wird. Wir waren alle der Meinung, dass sich dieser Abstecher gelohnt

hatte!

Nach einem kurzen Halt am Reschenstausee (der See ist nun vollkommen geflutet), der Kirchturm mitten im See ist schon einen Fotostopp wert, ging es weiter Richtung Heimat. Vom Reschensee hat man einen herrlichen Blick auf das Ortlermassiv.



Wir fuhren über den Reschenpass, Nauders, Landeck, durch das Inntal Richtung Innsbruck durch riesige Tunnels. In Innsbruck hatte sich dann der Kreis unserer Reise geschlossen. Der Rest der

Strecke war uns allen altbekannt. In Denkendorf machten wir Abendrast und genossen bayerische Küche und bayerisches Bier. Aber nun ging die Reise endgültig ihrem Ende entgegen. Pfarrer Oberle ließ nochmals alle Tage an unserem geistigen Auge vorbeiziehen. Nach einigen gemeinsamen Liedern und einem Abendgebet waren wir schließlich wieder wohlbehalten in Bamberg und in der Wunderburg gelandet.

Wir waren alle von der Reise, dem herrlichen Wetter und unserer guten Gemeinschaft begeistert.

Es wurde allgemein der Wunsch geäußert, 2005 wieder eine Pfarrfahrt zu veranstalten. Zielvorschläge dafür wurden ebenfalls schon gemacht.

Karola Kümmelmann



Zuerst ein herzliches "Danke schön" an alle Spender, die zum guten Gelingen der Tombola anlässlich unseres Sommerfestes beigetragen haben.



Unser "Fest der Nationen - eine Reise um die Welt" war für alle - Groß und Klein - ein tolles Erlebnis, das sogar auf einem Profi – Film festgehalten wurde. Diesen Film können Sie bei uns käuflich erwerben.

Die Kinder, die wir zum September in die Schule entlassen haben, erlebten nach dem Sommerfest eine Überraschung:
Sie übernachteten im Maria - Ward - Jugendhaus in Scheßlitz und besuchten einen Großbauernhof.



Ein besonderes Ereignis wird unser Kindergarten im Jahr 2005 erleben:
"Er ist 30 Jahre jung!"

Dieses Jubiläum wird am 30.04.05 mit einem Gottesdienst für jung und alt gestaltet. Danach schließt sich ein "Tag der offenen Tür" mit Bewirtung an. Wir laden die ganze Pfarrei dazu herzlich ein.

“Die wichtigste Lektion, die wir lernen müssen,
ist die bedingungsloser Liebe”

E.Kübler - Roß

Die Weihnachtsfeiertage - sind das nicht auch Gelegenheiten, in guter Stimmung alte Konflikte zu überwinden und Beziehungen auf einen tragfähigen Boden zu stellen? Nicht anderes kann hier mit ”bedingungsloser Liebe” gemeint sein. Wer guten Gefühlen Raum geben will, muß diesen Raum aber erst dadurch schaffen, dass jedes angestaubte Wenn und Aber in den Reißwolf kommt. Ein neuer Anfang gelingt, wenn wir Familienmitgliedern gerade in diesen Tagen endlich wieder einmal so unbeschwert ins Auge blicken, wie wir es im Urlaub Fremden gegenüber tun. Liebevolltes Miteinander gelingt am ehesten, setzt sich diese Ziel nicht nur eine/r, sondern alle. In diesem Sinne - ein frohes Fest!

Ihr Kindergartenteam Maria Hilf



*Gib den Kindern Wurzeln
wenn sie klein sind
und Flügel,
wenn sie älter geworden sind.*

Neues aus dem Kindergarten St. Gisela

Beim regelmäßigen Elternfrühstück im Kiga (alle 4 Wochen) wurde diesmal ein “Internationales Frühstück” veranstaltet. Aus sieben verschiedenen Ländern stammten die Köstlichkeiten, die die Mütter zubereiteten. Fast 60 Eltern konnten bei dem Frühstück begrüßt werden. Unter anderem hatten die “Goldkehlchen” ihren ersten großen Auftritt.



Kurz danach bekam der Kindergarten das Felix – Diplom. Ca. 1 Stunde lang zeigten die “Goldkehlchen” vor einem Musikausschuss ihr Können. Das Repertoire umfasste Sologesang, Kanon, Bewegungslieder, Singspiele und Lieder in verschiedenen Sprachen.

Am 26.11.2004 ab 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr Adventsmarkt!

Lassen Sie sich verzaubern vom Weihnachtsduft von Anis, Zimt, Nelke, Orange, frischem Tannengrün, Bienenwachs und selbstgebackenen Plätzchen und Lebkuchen!

Kindergartenteam St. Gisela

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hat auch beim Kirchweihfest 2004 am Kirchweihmittwoch wieder zu Gunsten der Pfarrgemeinde gegrillt. Der Reinerlös von 482,-- Euro wird für wichtige Anschaffungen in der Pfarrei verwendet (z.B. neue Bestuhlung). Es ist daran gedacht, auch im Jahr 2005 diese Aktion fortzusetzen.

Allen ein herzliches Danke, die unsere Aktionen unterstützen!

Vorschau auf einige Termine 2005

21. Januar 2005 Faschingsball, den der Pfarrgemeinderat zusammen mit dem
Bürgerverein Wunderburg durchführt

11. September 2005 Pfarrfest m. Tombola
Wir bitten um Ihre Unterstützung für die Tombola!

Karola Kümmelmann

Bericht der Kirchenverwaltung

Liebe Pfarrangehörige

Auch heuer haben Sie durch Ihre Spendenbereitschaft gezeigt, dass Sie sich auch finanziell mit Ihrer Pfarrei verbunden fühlen.

Für jeden gespendeten Betrag sagen wir Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott. Wie bereits im Südkurier Pfingsten 2004 berichtet, konnten wir durch Ihre Unterstützung etliche Kunstgegenstände restaurieren sowie Reparaturen an Kirche und Pfarrhaus durchführen lassen. Auch dem Bürgerverein und unseren Jubelkommunikanten sagen wir ein herzliches Dankeschön für Ihre Zuwendungen.

Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin in Gebet und Opfer verbunden.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfülltes gesundes neues Jahr.

Heinz Oberle
Pfarrer

Elfriede Eichfelder
Kirchenpflegerin



Der Wunderburger Singkreis –

eine Gemeinschaft sangesfreudiger Frauen und Männer

(die keineswegs alle aus der Wunderburg stammen)

Der Singkreis besteht seit gut dreißig Jahren, ist nicht vereinsgebunden und sieht seine Hauptaufgabe in der Unterstützung bei der Ausgestaltung der Gottesdienste in der Pfarrkirche. Vor allem an Hochfesten wie Weihnachten und Ostern erfreut er mit seinem Gesang.

Die Geselligkeit kommt aber nicht zu kurz. Unter anderem ein jährlicher Chorausflug gibt Gelegenheit, auch weltliches Liedgut zu pflegen und sich näher kennen zu lernen.

Wer gerne in geselliger Runde geistliche wie weltliche Lieder singt, ist zum

Mitsingen herzlich eingeladen.

Chorprobe ist jeden Donnerstag um 19:30

Uhr im Pfarrheim.

Termine:

So 09.01.05	Konzert in der Kirche mit dem Blechblas Ensemble Blech g'habt
Fr 21.01.05	Pfarrfasching
So 13.02.05	Fastenessen im Pfarrsaal
So 27.02.05	Passionskonzert in Maria Hilf mit dem kath. Kirchenchor Baiersdorf
Fr 04.03.05	Weltgebetstag der Frauen im Pfarrheim
So 03.04.05	1. Heilige Kommunion
So 10.04.05	Jubelkommunion
Do 05.05.05	Christi Himmelfahrt - Flurumgang
Do 26.05.05	Fronleichnam - Prozession in der Innenstadt
Mi 06.07.05	Ewige Anbetung in St. Wolfgang
Do 07.07.05	Ewige Anbetung in Maria Hilf
So 11.09.05	Pfarrfest

“Mit Jesus unterwegs auf dem See Genesareth”
13.Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen



Am 18. September 2004 um 3.30 Uhr machten sich 40 Personen bei klarem Sternenhimmel auf den Weg nach Vierzehnheiligen.

Geistlicher Begleiter war Pfarrer Heinz Oberle, der an den einzelnen Stationen Impulse zum Nachdenken gab.

Während des Weges wurde gebetet und auch Lieder gesungen. Auch hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich gegenseitig im Gespräch auszutauschen und die Natur zu genießen. Um 14.00 Uhr wurde in der Basilika das Wallfahrtsamt gefeiert. Dazu waren noch Pfarrangehörige mit dem Bus, Bahn, Fahrrad und Auto gekommen. Nach einer gemeinsamen Brotzeit gingen die Pilger nach Lichtenfels, um mit dem Zug nach Bamberg zu fahren. Um 18.30 trafen sie in der Pfarrei ein, womit die Wallfahrt ihren Abschluss fand. Eine Spende der Wallfahrer in Höhe von 270 EURO wurde an Father Alois Ganserer für seine Missionsarbeit in Südafrika weitergegeben.

Ein Dank gilt der Familie Liebscher, welche mit ihrem Fahrzeug die Wallfahrt begleitete.

Wallfahrtsführer Walter Stillerich

Einladung zum Pfarrfasching

Unter Mithilfe des BV Wunderburg möchten wir die alte Tradition “Fasching in der Wunderburg” wieder aufleben lassen.

Am Freitag, den 21. Januar 2005, ab 19.30 Uhr findet wieder unser Pfarrfasching statt. Er soll vor allem auch die Jüngeren unter uns ansprechen.

Deshalb haben wir für dieses Jahr den bekannten Alleinunterhalter

Peter Bachsteffel unter Vertrag genommen. Er wird uns kräftig einheizen. In den Tanzpausen gibt es allerhand zum Lachen, so dass ein Höhepunkt den anderen jagen wird. Lassen Sie sich überraschen und schwingen Sie zur Abwechslung mal wieder das Tanzbein, genießen Sie ein paar schöne Stunden im Kreise unserer Pfarrgemeinde.

Bekannte und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. Näheres wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

KAB

Rückblick 2004

- Mi. 21.1.04 Diavortrag: "Indien – Land zwischen Elend und Hoffnung" Georg Ditterich
- Di. 17.2.04 Politischer Informations- und Diskussionsabend des Kreisverbands
- Di. 16.3.04 Gottesdienst für lebende und verstorbene Mitglieder der KAB – Jahreshauptversammlung
- Mo. 5.4.04 "Kreuzrast" mit Familienkreis in der Hauskapelle des Walburgisheim
- Mo.12.4.04 Emmausgang mit Familienkreis und KAB St. Anna
- Mo. 3.5.04 Maiandacht mit Familienkreis in der Kapelle in Unterharnsbach
- Mo 7.6.04 Diavortrag: "Von Pflanzen und Blumen, ihrem Zauber und ihrer Botschaft" Marianne Pflaum
- Di. 21.9.04 Diavortrag: "Motorradwallfahrt nach Santiago de Compostella" Josef Ellner
- Okt.04 Weinfahrt mit KAB St. Anna nach Oberschwarzach
- Fr. 22.10.04 Vortrag: "Das Ulanendenkmal" Horst Gehringer
- Di. 9.11.04 Vortrag: "Fremdheit in unserer Mitte" Albert Müller

Vorschau

- Mo. 6.12.04 19.30 Uhr KAB Nikolausfeier mit dem Familienkreis
- Di. 18.1.05 19.30 Uhr Vortrag "Einführung in die Bibel" Dr. Christian Lange, Bamberg
- Di. 15.2.05 19.00Uhr Gottesdienst für lebende und verstorbene Mitglieder der KAB
Anschließend Jahreshauptversammlung im Pfarrheim (Bonifatius)
- Mo. 21.3.05 19.30 Uhr Kreuzrast mit dem Familienkreis in der St. Getreuekirche
- Mo. 28.3.05 13.00 Uhr Emmausgang mit dem Familienkreis und KAB St. Anna

Weltgebetstag 2005

Der Weltgebetstag 2005 wird von Frauen aus Polen gestaltet. Er steht unter dem Thema:
Lasst uns Licht sein.



Es ist für uns sehr wichtig, dass wir unsere Nachbarn immer besser verstehen lernen, um mit ihnen in Frieden leben zu können. Polen gehört zu unseren östlichen Nachbarn.

Wir feiern den Weltgebetstagsgottesdienst in unserer Pfarrkirche am

Freitag, den 04. März 2005 um 19.00 Uhr.

Anschließend wollen wir uns im Pfarrheim noch gemütlich zum Gespräch und einer kleinen Agape zusammensetzen.

Der Nachmittagsgottesdienst in der St. Gangolfskirche ist um 15.00 Uhr.

Es ergeht an alle herzliche Einladung zum Mitbeten und Mitfeiern.

Karola Kümmelmann

Besonderes Adventskonzert der Wunderburgschule

Aus Anlass der 125-Jahrfeier findet am Freitag, 17. Dezember, 17.00 Uhr, in der St. Wolfgangskirche ein besonderes Adventskonzert der Wunderburgschule statt. Außer dem Schulchor tritt das bekannte ukrainische Musikensemble "Sbyranka" aus Lemberg auf. Das Ensemble, das in vielen Konzerten in Deutschland tiefen Eindruck hinterlassen hat, spielt und singt neben klassischen Stücken verschiedener Komponisten ukrainische Volksmusik, Weihnachtslieder aus der Ukraine und aus Deutschland. An alle Gemeindemitglieder ergeht herzliche Einladung.

125 Jahre Wunderburgschule – Beiträge zur Festschrift

Am 24., 25. und 26. Juni 2005 feiert die Wunderburgschule das 125-jährige Jubiläum ihrer Einweihung. Zum Jubiläum kommt eine Festschrift heraus, für die ich schon einmal im Südkurier um Beiträge und Fotos gebeten hatte. Damals habe ich einige Berichte und sehr viele schöne Klassenfotos wie dieses von Frau Neller erhalten. Die Bilder reichen zur Illustration der Festschrift fast aus. Was ich noch bräuchte, wären z. B. Einschulungsbilder mit Schultüte.



Um die Festschrift lebendiger werden zu lassen, bitte ich nun noch einmal darum, mir außerdem weitere möglichst lustige kurze Geschichten, Anekdoten oder Witze aus der Zeit an der Wunderburgschule zuzuschicken. Ich gehe davon aus, dass in den Köpfen ehemaliger Wunderburger Schülerinnen und Schüler viele Erinnerungen an Lehrkräfte und Schüler oder an besondere Vorfälle im Unterricht vorhanden sind, die es wert sind, aufgeschrieben oder mir erzählt, für die Nachwelt aufgehoben zu werden. Für Beiträge, die an die Wunderburgschule, Holzgartenstr. 2, 96050 Bamberg geschickt oder gebracht werden, bedanke ich mich schon jetzt sehr herzlich. Selbstverständlich bekommen Sie alle Foto - Originale verlässlich und unversehrt wieder zurück. Ich danke schon jetzt sehr herzlich für Ihre Mithilfe

Norbert Engel, Rektor der Wunderburgschule

Für die Festlichkeiten im Juni werden die Termine noch rechtzeitig bekannt gegeben!

Kino Wunderburg

 <p>Sonntag 14.11.04 19:00Uhr</p>	<p><i>ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER</i></p> <p>Ein junger Pastor, eine Friseurin, eine Verkäuferin, ein Hotel-Portier, ein Manager und eine Kellnerin haben drei Dinge gemeinsam: sie wohnen alle in Kopenhagen, sie sind Singles und sie sind vom Leben nicht gerade verwöhnt. Doch als die Gemeinde einen Italienisch-Kurs ins Leben ruft und damit einen Treffpunkt für einsame Träumer und hoffnungsvolle Romantiker schafft, geraten die Dinge allmählich in Bewegung Richtung Venedig . Eine erfrischende Komödie zum Kinostart!</p> <p style="text-align: right;">(ab 12 J)</p>
 <p>Mittwoch 01.12.04 19:00 Uhr</p>	<p><i>AMERICAN BEAUTY</i></p> <p>Lester Burnham, jahrelang unterdrückt von seiner frustrierten Ehefrau und seiner missmutigen Tochter Jane, beschließt, sein Leben von Grund auf zu ändern. Ausschlag gebend ist das Kennenlernen von Angela, einer Freundin von Jane. In seinem Kopf laufen die wildesten Fantasien ab. Er schmeißt seinen Job hin, erpresst sich seine Abfindung und holt ohne Rücksicht auf Verluste alles das nach, was er selbst in seinen kühnsten Träumen niemals gewagt hätte. 5 Oskars für diesen Blick hinter familiäre Fassaden.</p> <p style="text-align: right;">(ab 16)</p>
 <p>Sonntag 05.12.04 19:00 Uhr</p>	<p><i>BOWLING FOR COLUMBINE</i></p> <p>Ausgangspunkt ist das Massaker, das Schüler in einer US-High School im Jahr 1999 verübten. Darauf aufbauend, berichtet der Dokumentarfilm von Waffennarren und Sicherheitswahn in den USA, zeigt und konfrontiert Opfer und Täter miteinander und entwirft schließlich das vielgestaltige Bild einer von paranoider Angst geprägten Gesellschaft. Ein höchst subjektiver und suggestiver, dadurch aber unterhaltsamer und insgesamt erhellender Blick auf ein Land in einer essenziellen Krise.</p> <p style="text-align: right;">(ab 14 J / OmU)</p>
 <p>Mittwoch 08.12.04 19:00 Uhr</p>	<p><i>ALLES ÜBER MEINE MUTTER</i></p> <p>Der Unfalltod ihres Sohnes führt Manuela nach Barcelona, die sie vor 18 Jahren wegen einer verkorksten Liebesgeschichte fluchtartig verlassen hatte. Den Vater ihres Sohnes wieder zu finden ist keine Kleinigkeit. Auf der Suche nach dem Ex trifft die Verzweifelte auf andere Frauen, biologische wie nachgerüstete, die Hilfe noch nötiger brauchen als sie selbst. Schon bald hält Manuelas "Großfamilie" sie so in Atem, dass ihr kaum Zeit für Trauer bleibt. Ein schillerndes Kaleidoskop, das unsere Vorstellung von Familie gründlich verwirrt. (ab 16 J)</p>

Kino Wunderburg

	<p><i>HALBE TREPPE</i></p> <p>Alltag in Frankfurt/Oder: Imbissbesitzer Uwe vergisst über seine Arbeit sowohl seine Ehefrau Ellen als auch die Kinder. Währenddessen läuft es auch in der Ehe ihrer Freunde, des Radiomoderators Chris und der Parkplatz-Einweiserin Katrin, nicht gerade prickelnd. Es kommt wie es kommen muss, Chris und Ellen lassen sich zu einem Seitensprung hinreißen. Die vorhersehbaren Tage zwischen Plattenbau, Dia-Abend und Couch-Gekuschel sind gezählt, denn die abgekühlten Beziehungen erweisen sich als keineswegs krisenfest. Mehrfach ausgezeichnete Filmlektion zum Thema Leben in Deutschland: (ab 16 J)</p>
<p>Mittwoch 15.12.04 19:00 Uhr</p>	
	<p><i>ENGLAND!</i></p> <p>Der todkranke Valeri hat den unspektakulären Wunsch einmal im Leben England sehen. Diesen Wunsch will er sich zusammen mit seinem besten Freund Viktor erfüllen. Als Valeri aus der Ukraine nach Berlin kommt, macht er sich auf die Suche nach Viktor. In diesem Roadmovie geht es um Sehnsüchte und die Erkenntnis, dass man seine Chancen nutzen muss, so lange sie da sind. Der Film fasziniert mit seiner ruhigen, nachdenklichen Erzählstruktur und stimmungsvollen, melancholischen Bildern. (ab 14 J)</p>
<p>Sonntag 19.12.04 19:00 Uhr</p>	
	<p><i>Die HERR DER RINGE Nacht</i></p> <p>Was Regisseur Peter Jackson da auf die Leinwand gezaubert hat, übertrifft alle Erwartungen. Die Wunderwelt von Mittelerde ist Wirklichkeit geworden und dürfte auch den kritischsten Tolkien-Fan begeistern. Kino, wie es sein soll. packend und voller Magie! Wir zeigen die Ringtrilogie komplett im Paket, also vorher genug schlafen und bequeme Decken mitbringen! Für die Auenland-Brotzeit in den Pausen wird gesorgt. (ab 12 J / Ende ca. 04:00 Uhr)</p>
<p>Montag 27.12.04 17:00Uhr</p>	
	<p><i>2005 ANTE PORTAS</i></p> <p>Kosakenzipfel, Jäger im Reiserand und Weine von Pallhuber&Söhne, großzügig garniert mit Filmhäppchen aus Loriots Filmküche, reichen wir auch all jenen, die weder Jodeldiplom, noch Badeenten ihr Eigen nennen. Ab 19.00 Uhr, am 31. Dezember 2004, öffnet sich der Kinosaal für Familie Hoppenstedt und alle Kulturschnepfen. Dabei handelt es sich im Allgemeinen um die Silvesternacht. Danach wird das Frühstücksei zum Neujahrsmorgen mit Gefühl serviert. Für Fernsehen für Hunde ist gesorgt. (ab 0J / Ente offen)</p>
<p>Freitag 31.12.04 19:00 Uhr</p>	

Kino Wunderburg



Sonntag
09.01.05
19:00 Uhr

GOOD BYE LENIN!

Geschichte wird gemacht. Kurz vor dem Fall der Mauer fällt Alex' Mutter, eine selbstbewusste Bürgerin der DDR, nach einem Herzinfarkt ins Koma. Dabei verschläft sie den Siegeszug des Kapitalismus. Durch ein Wunder nach acht Monaten erwacht sie in einem neuen Land. Um seine Mutter zu „retten“, muss Alex nun auf 79 Quadratmetern Plattenbau die DDR wieder auferstehen lassen. Schnell stellt er fest, dass sich dieser Plan nur höchst schwierig umsetzen lässt. Nicht vergessen!

(ab 12 J)



Sonntag
30.01.05
19:00 Uhr

MY BIG FAT GREEK WEDDING

Das Verfallsdatum für griechische Mädchen hat Toula Portokalos eindeutig überschritten. Mit dreißig Jahren arbeitet sie noch immer im Lokal ihrer Eltern, die die Hoffnung auf einen griechischen Schwiegersohn längst aufgegeben haben. Als Toula ihren Traummann trifft, ändert sich alles. Denn zum Entsetzen ihrer Eltern ist er kein Grieche. Kurz vor der Hochzeit kommen der Braut ernsthafte Zweifel. Ein aufgeweckter Kinospaß, auch für Nichtgriechen

(ab 12J)



Sonntag
13.02.05
19:00 Uhr

DER PIANIST

Warschau 1939: Mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen beginnt auch für den gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman die Zeit des Leidens. Der Todesfalle des Warschauer Ghettos nur mit viel Glück und dank der Hilfe des polnischen Untergrunds entkommen, geistert er allein und voller Angst durch die entvölkerte Metropole. Schließlich fällt er in die Hände eines deutschen Offiziers. Eine sensible, auf historischen Tatsachen beruhende Erinnerung von Roman Polanski.

(ab 12 J)



Mittwoch
16.02.05
19:00 Uhr

WILDE ERDBEEREN

Der berühmte Professor Isak Borg macht sich auf die Reise in die Universitätsstadt Lund. Von heftigen Alpträumen gequält, bricht er seine Reise vorzeitig ab. Bei einer Rast findet er den vertrauten Spielplatz seiner Kindheit wieder. Als Erinnerungen an eine unglückliche Liebe und seine gescheiterte Ehe wach werden, bekommt die heile Welt des erfolgsverwöhnten Professors plötzlich Risse. Ingmar Bergmanns Filmklassiker fasziniert mit eigenwilliger Symbolsprache und Form.

(ab 16 J)

Kino Wunderburg



Sonntag
20.02.05
19:00 Uhr

DER CLUB DER TOTEN DICHTER

"Carpe diem! Nutze den Tag!" ist der wichtigste Lehrsatz des Englischlehrers John Keating. Mit großer Ausstrahlung und neuen Lehrmethoden bringt er ein Internat für Jungen und ihre starren Traditionen völlig durcheinander. Mit Humor und Menschlichkeit kämpft er für Poesie, Liebe und Phantasie. Er lehrt seine Schüler Persönlichkeit zu entwickeln und sich selbst treu zu bleiben. Doch damit macht er sich unbeliebt. Seine Gegner schrecken vor nichts zurück, und ein Verräter ist schnell gefunden.

(ab 12 J)



Mittwoch
23.02.05
19:00 Uhr

PARIS, TEXAS

In der texanischen Wüste wird ein halbverdursteter Mann gefunden, der scheinbar Sprache und Erinnerung verloren hat. Walt identifiziert ihn als seinen Bruder Travis, der vor Jahren verschwunden war und dessen Sohn Hunter bei ihm lebt. Nach einiger Zeit beginnt Travis wieder zu sprechen und gewinnt das Vertrauen seines Sohnes. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach seiner Frau Jane. Wunderbar: Ry Cooders Filmmusik .

(ab 16 J)



Sonntag
27.02.05
19:00 Uhr

SPRICH MIT IHR

Der sensible Krankenpfleger Benigno liebt die Balletttänzerin Alicia. Er widmet ihr nicht nur seine ganze Arbeitszeit, sondern auch seine gesamte Freizeit. Denn Alicia tanzt nicht mehr. Sie liegt nach einem Autounfall im Koma. Auch der Journalist Marco ist verliebt, in die stolze Stierkämpferin Lydia, die aber in der Arena so schwer verletzt wird, dass auch sie bewusstlos in die Klinik eingeliefert wird. Durch dieses gemeinsame Schicksal entwickelt sich ein faszinierender Bilderbogen über Kommunikation, Liebe und Erlösung. Großartiges Kino, nicht verpassen!

(ab 16 J)



Mittwoch
02.03.05
19:00 Uhr

DIE INNERE SICHERHEIT

Seit 15 Jahren leben die Eltern im Untergrund. Damals haben sie ein Tabu gebrochen: Sie haben eine Tochter gezeugt. Ein Mädchen, das nie eine Schule besucht hat, das nie die Kleidung mit ihren Freundinnen tauschen konnte, das nie den Unterricht schwänzte. Ein Mädchen, das allein ist. Die Eltern sind kurz davor, sich eine halbwegs legale Identität irgendwo in Brasilien zusammenzubasteln, während sich die Tochter verliebt. Eine Liebe, die zu einer Tragödie führt.

(ab 14 J)

Kino Wunderburg

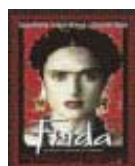


Mittwoch
09.03.05
19:00 Uhr

ABOUT SCHMIDT

Gleich in mehrfacher Hinsicht ist Warren Schmidt am Wendepunkt angekommen: Als er von seinem Arbeitgeber in den Ruhestand gezwungen wird, fühlt er sich völlig entwurzelt. Außerdem hat sich seine einzige Tochter Jeannie in den Kopf gesetzt, einen Dummkopf zu heiraten. Und dann stirbt plötzlich Warrens Frau Helen - nach 42 Ehejahren. Was soll Warren nun mit seinem eintönigen Leben anfangen? Er entscheidet sich für ein riesiges Wohnmobil. Eine bizarre Odyssee nimmt ihren Lauf.

(ab 14 J)



Sonntag
13.03.05
19:00 Uhr

FRIDA

Mexiko, Anfang des 20. Jahrhunderts: Die junge, lebenslustige Frida Kahlo genießt das Leben bis ein tragischer Unfall ihr Leben ändert. Getrieben von ihrem unerschütterlichen Lebensmut fängt Frida an zu malen. In ihren gefühlgewaltigen Bildern gibt sie ihren Träumen, Sehnsüchten und Schmerzen Ausdruck. Wieder genesen, verliebt sie sich in den Maler Diego Rivera. Ein anrührender Film über eine kreative und ausdrucksstarke Künstlerin unserer Zeit.

(ab 12 J)



Mittwoch
16.03.05
19:00 Uhr

AMORES PERROS

Ein verhängnisvoller Autounfall in der pulsierenden Metropole Mexico City. Drei Leben prallen aufeinander, um die bestialische Seite der menschlichen Natur aufzudecken. Da ist Octavio, der in die Welt illegaler Hundekämpfe gerät. Der erfolgreiche Daniel hingegen verlässt Frau und Töchter, um mit dem Supermodel Valeria zusammen zu leben. Und schließlich der Obdachlose El Chivo, einst ein Revolutionär, der nun als Auftragsmörder durch die Straßen zieht und auf Erlösung hofft. Ein Film, der unter die Haut geht mit Bildern, die man zu riechen meint.

(ab 16 J)



Sonntag
20.03.05
19:00 Uhr

VAYA CON DIOS

Der Heilige Geist offenbart sich in der Musik, im Klang. Davon sind die Mönche des Cantorianer-Ordens überzeugt. Und man möchte ihnen glauben, wenn sie ihre machtvollen Stimmen erheben. Dann ertönen Choräle in vollendeter Harmonie. Musik ist Leben. Aber was das Leben wirklich ist, das lernen die Mönche erst auf ihrer Wanderschaft zu ihren Brüdern nach Italien. Irgendwo auf ihrem Weg begegnet ihnen Chiara. In ihrem Cabrio ist noch Platz, und so geht es in rauschendem Tempo Richtung Süden.

(ab 12 J)

Kino Wunderburg



Mittwoch
22.03.05
19:00 Uhr

LÜGEN UND GEHEIMNISSE

Nach dem Tod ihrer Adoptiveltern will Hortense, eine junge Farbige aus London, herausfinden, wer ihre leibliche Mutter ist. Aus den Unterlagen der Sozialbehörde erfährt sie zu ihrer Überraschung, dass diese weiß ist. Sie heißt Cynthia, ist eine unverheiratete Fabrikarbeiterin und lebt mit ihrer Tochter Roxanne in einem schabigen Reihenhaus. Nach einigen Spannungen und Misstrauen lernen sich Hortense und Cynthia zögernd kennen. Ein anrührendes Familiendrama über die Angst vor Wahrheit und Freiheit.

(ab 14 J)



Freitag
25.03.05
19:00 Uhr

DAS SÜSSE JENSEITS

Ein kleiner Ort in British Columbia, Kanada, verfällt in Agonie, als 14 Kinder bei einem Schulbusunglück ihr Leben verlieren. Kurze Zeit später trifft Rechtsanwalt Stephens ein. Er spricht von Schuldzuweisungen und Schadenersatzklagen und entfacht so die Wut der Menschen. Eine Atmosphäre von Misstrauen und Zweifel entsteht und entzweit die Trauernden. Doch ein junges Mädchen, das bei dem Unfall gelähmt wurde, wehrt sich. Eine cineastische Parabel des Rattenfängers von Hameln und ein bewegender Film über Verlust und Trauer.

(ab 14 J)



Sonntag
27.03.05
20:00 Uhr

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

Ein Namenloser, überfallen und ausgeraubt und von den Ärzten für tot erklärt, findet sich plötzlich erinnerungslos in einem zweiten Leben wieder. Er siedelt sich in einem Schrottcontainer am Flussufer an, mit Kleidern versorgt von der Heilsarmee und bald auch mit der scheuen Liebe einer Heilsarmistin. Mit Zähigkeit, Phantasie und Überlebenswillen kehrt er ins Leben zurück. Bis er, versehentlich eines Banküberfalls verdächtigt, identifiziert wird. Ein phantastisch lakonischer Film von Aki Kaurismäki über eine wundersame Auferstehung. Frohe Ostern!

(ab 14 J)



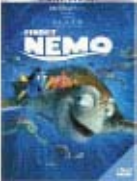


Familiengeheimnisse am Mittwochabend

Diese Filme werden in Zusammenarbeit mit der Familienseelsorge Bamberg präsentiert. Unter dem Motto „Familiengeheimnisse“ gibt es jeweils im Anschluss zu den Mittwochsfilmen die Möglichkeit zum Filmgespräch. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kino Wunderburg

	<p>JENSEITS DER STILLE Sonntag, 21.11.04, 14:00 Uhr ab 10 J</p> <p>DAS DSCHUNGELBUCH Sonntag, 05. 12.04, 16:00 Uhr ab 6 J</p>	
	<p>MOMO Sonntag, 19.12.04, 16:00 Uhr ab 6 J</p> <p>PIPI LANGSTRUMPF geh geht t von Bord Sonntag, 09.01.05, 16:00 Uhr ab 6 J</p>	
	<p>DER KLEINE EISBÄR Sonntag, 16.01.05, 14 14:00 Uhr ab 4 J</p> <p>MICHEL muss mehr Holzmännchen machen Sonntag, 30.01.05, 16:00 Uhr ab 4 J</p>	
	<p>KICK IT LIKE BECKHAM Sonntag, 13.02.05, 16:00 Uhr ab 10 J</p> <p>BIBI BLOCKSBERG Sonntag, 20.02.05, 16:00 Uhr ab 6 J</p>	

Kino Wunderburg

	<p>SAMS IN GEFAHR Sonntag, 27.02.05, 16:00 Uhr ab 6 J</p> <p>FINDET NEMO Sonntag, 13.03.05, 16:00 Uhr ab 6 J</p>	
	<p>FILMFEST MIT ÜBERRASCHUNGSFILM und Kino Quiz für klein & GROSS mit tollen Preisen Sonntag, 20.03.05, 16:00 Uhr</p>	

- Programmänderungen mit Rücksicht auf Verfügbarkeit möglich -
- alle Filme in DVD/VHS Format auf Großleinwand -
- Der Eintritt ist frei, Sitzplätze jedoch werden zugunsten der neuen Bestuhlung gegen eine Spende von € 1,00/2,50 „vermietet“

In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement Gereuth:

09. April 2005

Doktor Dolittle und seine Tiere, Stummfilm und Livemusik
mit dem Schülerorchester des ETA. Hoffmann Gymnasiums

29. / 30. Juli 2005

Open Air Kino in der Gereuth und am Wolfgangplatz

Kino Wunderburg Kontakt

Pfarrheim / Wunderburg 4a / 96050 Bamberg
fon: 0951/91700508 mail: PS127@t t-online.de

Herbstwanderung für Familien

Am Sonntag 17. Oktober 2004 trafen sich 10 Familien der Pfarrei zu einer Herbstwanderung.

Auf dem abwechslungsreichen Weg waren viele von den Schätzen der Natur begeistert und sammelten Nüsse, Pilze, Äpfel, Zwetschgen und Birnen.

Nach ca. 1 ½ Stunden durch die herbstliche Natur erreichten wir unser Ziel, die Veitskapelle, auf dem Arnsberg.

Der Anblick der 13 uralten Linden, die die Kapelle kreisförmig umrahmen, war sehr beeindruckend. Durch Herrn Hagel, der uns freundlicherweise die Kapelle öffnete, konnten wir diese nicht nur besichtigen, sondern erfuhren auch interessante Details ihrer Geschichte.

Als Abschluss unseres Ausfluges stärkten wir uns mit einem Abendessen im nahegelegenen Dittersbrunn.



Vielen Familien hat es so gut gefallen, dass wir beschlossen, öfters solche Wanderungen zu unternehmen. Zu der nächsten Wanderung, die im Januar - mit hoffentlich Schnee - geplant ist, laden wir schon jetzt alle Familien der Pfarrei herzlich ein.

Monika Lohmaier

Geistlicher Rat Peter 90 Jahre

Am 09. November konnte Geistl. Rat Peter seinen 90. Geburtstag feiern.

1946 wurde er zum Priester geweiht (1. Weihejahrgang nach dem 2. Weltkrieg). Nach verschiedenen Kaplansstellen war er Pfarrer in Tiefenpözl und in Pettstadt. Seit 1991 verbringt er seinen Ruhestand in unserer Pfarrei und feiert bis jetzt noch regelmäßig Gottesdienste in St. Wolfgang. Zu einem festlichen Gottesdienst am 09. November kamen viele Gratulanten (Angehörige Mitglieder der Pfarreien Pettstadt und Maria Hilf/St. Wolfgang). Domkapitular Wich feierte diesen Gottesdienst mit 5 weiteren Priestern. In seiner Ansprache wies er daraufhin, dass es für den Jubilar eine Gnade ist, diesen Tag feiern zu können. "Dankbar rückwärts, mutig vorwärts und gläubig aufwärts schauen" war das Motto der Predigt von Prälat Wich. Nach der hl. Messe wurden dem Geistl. Rat Peter noch Geschenke überreicht und Glückwünsche ausgesprochen.

Wir wünschen ihm weiter Gottes Segen, Gesundheit und Alles Gute.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Haßfurther Samantha, Lerchenweg 4
Pollitt Rene, Nürnberger Str. 187
Starklauf Dennis, Kornstr. 19
Baum Lena, Nürnberger Str. 201
Schröder Andre-Tyrese, Lerchenweg 6
Nöth Valentin, Lindenaststr. 24, Nürnberg
Peter Dustin-Brian Gerhard, Hertzstr. 15
Krück Finn, Ku-Damm 43 a
Rekus Rebecca, Kornstr. 1
Geier Nico, Nürnberger Str. 195 b
Tornau Robin, Nürnberger Str. 187
Dorsch Kevin, Gereuthstr. 8
Amann Julia, Hans-Böckler-Str. 5
Oppel David, Am Luitpoldhain 37
Krischker Lars Harald, Seebachmarter 8, Hallstadt
Arnoldo Matteo Bruno, Kloster-Langheim-Str. 60
Lamprecht Lea-Marie, Bodeneckerstr.23, Steppach
Brendel Svenja Antonia Maria, Egelseestr. 112 a

In die Ewigkeit abberufen:

Kuhn Margareta, 86 Jahre, Gönnerstr. 2
Mader Stephanie, 90 Jahre, Nürnberger Str. 215
Schleicher Anna, 95 Jahre, Nürnberger Str. 161
Konrad Kunigunde, 97 Jahre, Lerchenweg 4
Griebel Luise, 80 Jahre, Egelseestr. 126
Geisler Hildegard, 87 Jahre, Nürnberger Str. 112
Schwarzmann Margareta, 68 Jahre, Münchner Ring 21
Mende Anna, 74 Jahre, Gereuthstr. 15
Wojciechowski Barbara, 72 Jahre, Jägerstr. 10 a
Böhmer Margareta, 91 Jahre, Egelseestr. 110
List Thomas, 35 Jahre, Gereuthstr. 26
Gottschall Kunigunda, 82 Jahre, Ku-Damm 77
Wiegärtner Maria, 87 Jahre, Am Hochgericht 36
Dreeßen Christos, 64 Jahre, Ku-Damm 76
Haugg Siegfried, 71 Jahre, Robert-Bosch-Str. 39
Burgis Franziska, 87 Jahre, Adolf-Kolping-Str. 24
Meinhardt Ludwig, 77 Jahre, Hans-Böckler-Str. 1
Sauer Margareta, 84 Jahre, Mohnstr. 3
Bernatz Eva, 85 Jahre, Ku-Damm 48
Peetz Johann, 83 Jahre, Plattengasse 6
Basel Erika, 82 Jahre, Gönnerstr. 35
Schofer Margareta, 82 Jahre, Hans-Birkmayer-Str. 11
Hornung Karl, 81 Jahre, Erlichstr. 23
Göhl Georg, 84 Jahre, In der Südflur 5
Truppei Franz, 64 Jahre, Ku-Damm 76
Kaiser Berta, 84 Jahre, Adolf-Kolping-Str. 16

Schober Katharina, 90 Jahre, Looshornweg 1
Bartsch Christine, 73 Jahre, Mohnstr. 56
Wojciechowski Ernst, 77 Jahre, Jägerstr. 10 a
Burgis Rudolf, 73 Jahre, Jägerstr. 30 a
Kaiser Elisabetha, 79 Jahre, Egelseestr. 115
Heil Anni, 69 Jahre, Bleichanger 19
Maier Gerd, 62 Jahre, Gönnerstr. 30
Sommer Manfred, 64 Jahre, Gereuthstr. 8
Linzner Wilhelm, 81 Jahre, Holzgartenstr. 17 a

Weltjugendtreffen 2005

“Gäste sind ein Segen” - Werbung für Gastfamilien

Wir suchen Gastfamilien für die Tage der Begegnung vom 11. - 15.08.05 in unserer
Diözese.

Wer kann ein oder mehrere Jugendliche für diese Tage aufnehmen?
Bitte im Pfarrbüro melden.

Schrubber und Besen

Herzliche Einladung zum Kirchenputz

Wir bringen einmal in der Woche unsere Maria Hilf Kirche zum Glänzen.
Zur Zeit haben wir noch vier Gruppen. Durchschnittsalter 60 und höher.
Wir würden uns freuen, wenn sich jüngere Damen und Herren zum Putzen bereit
erklären, damit wir alle vier Gruppen aufrecht erhalten können.
Jede muss nur einmal im Monat 1 1/2 Stunden am Vormittag opfern.

Melden Sie sich bitte im Pfarramt unter der Tel. 130530.

Vielen Dank!

2000 km durch Mitteleuropa

(Erinnerungen einer Schülerin)

Nach einigen Schwierigkeiten in Görlitz waren wir sehr froh, als wir endlich über der Grenze in Polen waren. Um uns auszuruhen übernachteten wir einmal in Olesnica in einem Hotel. Am nächsten Tag verfuhrten wir uns in Warschau nicht (!) und wurden gleich von den Gastfamilien herzlich begrüßt.

Am Montag abend gab es in der Stanislaus Kostka Kirche, ein kostenloses und beeindruckendes Konzert von Wolfgang A. Mozart. Es war das **Requiem**, für das man in Deutschland bestimmt Eintritt bezahlen müsste. Das Orchester Sinfonia Varsovia und der Chor der National Philharmonie haben gesungen und gespielt.

Der Dienstag war ein Tag der seltenen Eindrücke: Zuerst besichtigten wir die Blindenheilanstalt in Laski. In der von Franziskaner Nonnen geleiteten "Anstalt" leben etwa 300 blinde Kinder und Jugendliche, die dort zur Schule gehen, für einen Beruf ausgebildet werden und wohnen können. Alles ist blindengerecht eingerichtet und der Leiter der Schule ist selbst blind. Das Schöne an dem Gebiet der "Anstalt" ist, dass sie mitten im Wald liegt. Die Gründerin dieser Schule für Blinde, die die erste in Polen war, war eine blinde Nonne namens Mutter Czacka.



Es ist schon erstaunlich, dass Sr. Vera, die uns geführt hat, die ganze lange Lebensgeschichte der Mutter Czacka, die bald selig gesprochen werden soll, auswendig erzählen kann.

Ausführungen von Schwester Vera

Abends war dann der 3-stündige (!) Festgottesdienst zum 20. Todestag vom ermordeten Priester Jerzy Popieluszko. Das Grab neben der Stanislaus Kostka Kirche war über und über voll mit Blumen, aus ganz Polen waren Delegationen da, ca. 25 000 Menschen haben in und vor allem vor der Kirche mitgefeiert, natürlich waren Fernseher und Rundfunk vor Ort. Was sehr schön im Dunkeln ausgesehen hat, waren Tausende bunte Grablichter, die an der Mauer um die Kirche aufgestellt waren.

Am Mittwoch wurde das Museum der Stadt Warschau besichtigt. Dort wurde gezeigt wie sehr und warum die Polen ihr Land lieben und immer unterstützen.

Danach haben wir das Museum angeschaut, in dem es nur um den Jerzy Popieluszko geht. Mich hat es sehr gewundert wie sehr man eine Person verehren kann. In Deutschland ist das lange nicht so ausgeprägt.

Am Donnerstag vormittag war der Empfang beim Bürgermeister für die Italienische und die Deutsche Delegation.



Empfang beim Bürgermeister von Warschau-Zoliborz

Aber sehr viel besser war die Oper "Madame Butterfly" von Giacomo Puccini am Abend. Das Bühnenbild war einfach klasse, der 4 oder 5-jährige Sohn der Madame Butterfly war voll süß, die Sänger haben so geschauspielert und gesungen, dass man die Handlung sogar verstehen konnte, obwohl man weder Italienisch noch Polnisch konnte und was mich gewundert hat ist, dass viele Jugendliche in die Oper gegangen sind.

Am Freitag war das Treffen mit den Deutsch-Studenten von Mirka sehr amüsant. Immer 2 Deutsche haben sich mit 2 Polen unterhalten. Das Witzige daran war, dass die Studenten so sehr aufgeregt waren, dass sie die Personen (1. 2. 3. Person Singular oder Plural) vertauscht haben oder ihnen ganze Wörter nur auf Polnisch eingefallen sind.

Dann haben wir noch einen sehr großen und schönen Botanischen Garten angeschaut. Für viele neu war auch ein Gradierwerk. Hinterher war wirklich alles salzig: Die Haare, das Gesicht, die Kleidung,...

Am Samstag wurde noch das Geburtshaus von Chopin und der wunderschöne Park darum besucht. Danach war es Zeit wieder Richtung Heimat zu fahren und sich von den "Zugfahrern" zu verabschieden. Am Abend haben wir im schönen Legnica übernachtet und so konnten wir am Sonntag ausgeruht nach Bamberg weiter fahren.

Bei Legnica fand im Jahre 1241 eine Schlacht statt. Dort wurden die Tataren durch den polnischen König Heinrich II den Frommen besiegt und zogen zurück nach Asien.

Im Allgemeinen finde ich bemerkenswert wie viele Pfarrer und Kirchen es in Polen gibt. Im kleinsten Dorf sind 1-3 Kirchen!

Lustig war auch, dass unser "Außenminister" Zygmunt Manderla mehr SMS geschrieben hat, wie die anderen (Jugendlichen) Mitfahrer.

Im Kontakt bleiben ...

Eva Wojciechowski
(15 J.)

Polen 2004

Popieluszko, Prince Pollo,
polnische Bundesstraßen und Bernstein
(Ein paar Eindrücke)

Eine Fahrt mit dem "Außenminister der Wunderburg" Zygmunt Manderla nach Warschau. Eine kleine, gut gelaunte Gruppe, von sechs Personen, machte sich im Kleinbus schon am Samstag, den 16. Oktober, auf die Reise. Mit schwerem Gepäck fuhren wir über deutsche Autobahnen, die geteilte Stadt Görlitz und dann Richtung Warschau. Am Wegrand der polnischen Autobahnen gab es jede Menge Verlockendes zu kaufen – Äpfel, Birnen und frische Pilze in allen Farben und Formen. Mit einer Zwischenübernachtung in Olesnica und einem Zwischenstopp in Wielun ging's am nächsten Tag weiter Richtung Warschau. In Wielun gab's neben Kaffee und polnischen Torten noch mehr zu sehen: Das Franziskanerkloster und das Denkmal zum Beginn des 2. Weltkrieges. Auf Wielun wurde am 01.09.1939 um 4.00 Uhr die 1. Bombe des 2. Weltkrieges abgeworfen.



Kaffeepause in Wielun



Busgruppe vor der Mariengrotte am Franziskanerkloster



Gedenkstein zum Beginn des 2. Weltkrieges

Beim gemeinsamen Abendessen trafen wir am Sonntag Abend den Rest unserer Pilgergruppe, die mit dem Zug anreisten.

Sechs Personen von uns übernachteten im Pilgerhaus "Amicus" der Pfarrei, neun Personen bei Familien. Dadurch hatte man die Möglichkeit einiges über den Alltag, die Lebensumstände und vor allem die riesige Gastfreundschaft der Polen zu lernen. Die Gastgeber stellten meist ihre eigenen Betten für uns zur Verfügung, sie selbst schliefen auf dem Sofa oder Matratzen, verpflegten, bekochten und bemühten sich rührend um uns. Die Ausflüge in und um Warschau wurden von Mitgliedern der polnischen Pfarrei Stanislaw Kostka vorbereitet und begleitet.

Wir haben viel gesehen die moderne Uni Bibliothek, das Warschauer Museum am alten Markt, die Oper u.v.m.

Ein Vorteil war, dass die Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt wurden, so konnten wir Warschau und die Warschauer "hautnah" erleben.

Neben dem Besuch von kulturellen Sehenswürdigkeiten standen natürlich auch verschiedene Heilige Messen auf unserem Programm.

Wir besuchten am 19.10.2004 den Gottesdienst zu Ehren von Jerzy Popieluszko. Bei der Feier, die aus Platzgründen auf dem Vorplatz der Kirche gefeiert wurde, fanden sich viele Abordnungen, Vereine und Verbände ein. Die Resonanz war überwältigend. Bei dem Gottesdienst waren ca. 25000 Menschen anwesend und feierten die Heilige Messe. Nach dem Gottesdienst war ein Blumen-, und Kerzenmeer am Grab des Märtyrers zu finden.



Ein Meer von Blumen am Grab von Märtyrer Jerzy Popieluszko

Auch in den folgenden Tagen war der Besucherstrom am Grab von Jerzy Popieluszko ungebrochen. Viele Menschen kamen um Blumen und Lichter niederzulegen und das neu eröffnete Museum über das Leben von Jerzy zu besuchen.

Schön war auch der Gottesdienst mit der italienischen Gemeinde aus Argenta, die Heilige Messe wurde von Pfarrer Oberle, dem polnischen und dem italienischen Priester gefeiert. Im Anschluss daran fand ein deutsch-italienisch-polnisches Festbankett statt. Mit Bamberger Bier, polnischen Spezialitäten, echt italienischen Spaghetti "alla ???", von einem Pilger aus Argenta zubereitet und serviert.

Die Tage vergingen wie im Flug, ich habe viel zu wenig polnisch gelernt, aber sicher mehr erlebt, geschmeckt und gesehen als der "normale Warschau-Besucher".

Susanne Förner

5. Begegnung mit Warschau

Die ersten 3 Begegnungen mit der befreundeten Pfarrgemeinde St. Stanislaus Kostka in Warschau wurden im 90. SÜD KURIER 2002 beschrieben.

Die 4. Begegnung war der Besuch der Warschauer in Bamberg. Dieser fand im Juli 2003 statt. Über diesen Besuch wurde im 35. HEINRICHSBLATT, vom 31. August 2003 berichtet. Damals kamen zum Besuch nach Bamberg 21 Mitglieder der Pfarrgemeinde "St. Stanislaus Kostka" aus Warschau-Zoliborz.

Die 5. Begegnung fand in Warschau vom 17. bis zum 24. Oktober 2004 statt.

Anlass des Besuches in Warschau war der 20. Jahrestag des Todes von Priester Jerzy Popieluszko. Zu diesen Feierlichkeiten wurden wir eingeladen durch Herrn Pfarrer Zygmunt Malacki und seine Pfarrgemeinde. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten fand am 19. Oktober 2004 statt. Es war der Gottesdienst, den Kardinal Josef Glemp mit 5 Bischöfen, Hunderten von Priestern und 25 000 Gläubigen feierte. Der Besuch war sehr interessant und hat uns sehr bereichert. Ein paar Eindrücke möchten wir Ihnen in diesem SÜD KURIER beschreiben.

Ablauf des Besuches

Am 1. Tag, Montag den 18.10.2004 haben wir

- die Bibliothek der Universität Warschau und
- das Kloster der Ursulinen besichtigt.
- am Abend Konzert in der Pfarrkirche



Die Bibliothek der Universität Warschau

ist eine der modernsten Einrichtungen dieser Art in der Welt. Gründungsjahr 1817. Während des 2. Weltkrieges zerstört. Neueröffnung 1999. Gesamtbestand umfasst fast 3 Mio. Einheiten. Beeindruckend ist auch die innere und die äußere Architektur.

Der Bau wurde versehen mit dem Motto: HINC OMNIA (Alles von Hier)

Eine genaue Beschreibung der Bibliothek findet man im Internet unter: <http://www.buw.uw.edu.pl>

Der Fenstergiebel der Bibliothek

Besichtigung des Klosters der Ursulinen.

Gründerin des Ordens der Ursulinen-Schwwestern vom Herzen Jesu im Todeskampf ist Ursula Ledochowska. Im Jahre 1983 wurde sie heilig gesprochen. Sie widmete ihr Leben vor allem der Bildung der Mädchen.

Sie sagte einmal: "Es reicht nicht nur zu beten *"Dein Reich komme"*.

Man muss auch daran arbeiten, dass das Reich kommen kann."

Das Kloster in Warschau ist eines von vielen Ursulinen-Klöstern, die in der ganzen Welt verstreut sind. Dieser Orden zählt 900 Schwestern, die in 110 Gemeinschaften, in 12 Ländern leben.

In diesem Kloster konnten wir ein kleines Wohn- und Schlafzimmer besichtigen, in dem Papst Johannes Paul II. noch als Kardinal übernachtete, bevor er zur Papstwahl nach Rom reiste. In diesem Kloster befinden sich 2 Kindergärten. Dort werden auch täglich Dutzende Mittagessen für arme Leute ausgegeben.

Viele Informationen über die heilige Ursula Ledochowska und Ihren Orden kann man im Internet finden unter: <http://www.urszulanki.sjk.pl> oder <http://orsolinescga.it>

Ein unvergessliches Erlebnis am Abend war ein *feierliches Konzert* in der Pfarrkirche in Zoliborz. Es wurde das "**Requiem**" vom W. A. Mozart gespielt.

Die Mitwirkenden:

- Orchester Sinfonia Varsovia
- Chor der National Philharmonie
- Die besten Solisten Polens: Iwona Hossa (Sopran),
Anna Lubanska (Alt), Adam Zdunikowski (Tenor) und Piotr Nowacki (Bass)
- Leitung: Jerzy Maksymiuk.

Am 2. Tag, Dienstag den 19.10.2004 haben wir

- die Anstalt für Blinde in Laski bei Warschau besichtigt
- am Abend an der feierlichen Messe zum 20. Jahrestag des Märtyrers Jerzy Popieluszko teilgenommen

Die Anstalt für Blinde in Laski ist 12 KM von Warschau entfernt. Die Anstalt wurde im Jahre 1923 durch die Gräfin Elzbieta Czacka gegründet. Sie war selbst auch blind.



Kapelle in der Anstalt in Laski

Im Jahre 1911 gründete sie in Warschau eine Gesellschaft zur Fürsorge für Blinde. Bald nahm sie das franziskanische Ordenskleid an und gründete, als Mutter Czacka den Orden der Franziskanerinnen, Dienerinnen des Kreuzes.

In der Anstalt werden jedes Jahr ca. 300 blinde Jugendliche zum würdigen und selbständigen Leben vorbereitet. Das kann nur mit Hilfe von uns Sehenden geschehen.

Ein wichtiger Bestandteil der Erziehung von Blinden ist der Kontakt mit der Natur. Ein Pferdestall wurde der Anstalt durch eine Familie aus Dortmund geschenkt.

Insgesamt wohnen in dieser Anstalt, die eigentlich ein kleines selbstständiges Dorf ist, ca. 1000 Menschen.

Diese Ausbildung fängt im Kindergarten an und endet mit der Grundschule, Berufsschule oder mit dem staatlich anerkannten Abitur. Durch die Werkstätte führte uns der Direktor der Anstalt, der auch blind ist.

Viele Informationen über die Anstalt für Blinde und über die Gründerin kann man finden im Internet unter: <http://www.laski.edu.pl>

Zu den *Feierlichkeiten in Warschau* wurden auch Vertreter der Pfarrgemeinden aus Argenta in Italien eingeladen. Auf ähnliche Weise wie der Priester Popieluszko, wurde in dieser Ortschaft im Jahre 1923 Priester Jan Minzoni durch die italienischen Faschisten ermordet. Die Pfarreien Warschau-Zoliborz und Argenta arbeiten schon seit Jahren zusammen.

Das wichtigste Ereignis an diesem Abend war die Heilige Messe.

Die Messe und die Homilie hielt Kardinal Glemp.

An den Feierlichkeiten nahm auch die Mutter des ermordeten Priesters Jerzy Popieluszko teil.



Die Mutter des Märtyrers Jerzy Popieluszko mit Begleiterin, Pfarrer Oberle und Pfarrer Malacki

Mitkonzellebriert haben unter anderen unser Pfarrer, Geistlicher Rat Heinz Oberle und Pfarrer von den Pfarrgemeinden aus Argenta, Pfarrer - Don Tullo Toschi und Pfarrer Stanislaus Maciak. An diesem Gottesdienst haben 25 000 Gläubige teilgenommen.

Im Namen unserer Wunderburger Pfarrgemeinde übergaben Kirchenpflegerin Elfriede Eichfelder und PGR-Mitglied Zygmunt Manderla beim Gottesdienst eine große Kerze, die wir in Kirchsletten bestellt hatten. Auf der Kerze wurde unsere Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe mit dem Jesus Kind abgebildet.

Sie ist versehen mit der Bitte:

**Matko
Nieustaj'cej Pmocy
oêduj za nami**

(Mutter von der immerwährenden Hilfe bitte für uns)

**Pfarrei Wunderburg
Bamberg, 2004**



Viele Informationen über die befreundete Pfarrgemeinde St. Stanislaus Kostka in Warszawa-Zoliborz kann man unter der Adresse: <http://www.popieluszko.net.pl> entgegennehmen.

Am 3. Tag, Mittwoch den 20.10.2004

- haben wir das Historische Museum der Hauptstadt Warschau besichtigt
- führte uns ins neu eröffnete Museum, das dem ermordeten Priester Jerzy Popieluszko gewidmet wurde
- hatten wir ein gemeinsames Abendessen mit den Italienern und Gastgebern



Das Historische Museum der Hauptstadt Warschau wurde gegründet im Jahre 1935. Während des 2. Weltkrieges wurde es zerstört.

Neueröffnung im Jahre 1955. Zur Neueröffnung ist es gelungen, in 60 Räumen auf einer Fläche von 3900 m², 8000 Ausstellungsstücke zusammenzutragen. Dieses Museum zeigt die Geschichte Warschaus vom 10. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Das aufgebaute Museum im Jahre 1999

Am Nachmittag fand eine *Führung im Museum*, das dem ermordeten Priester Jerzy Popieluszko gewidmet ist, statt. Dieses Museum befindet sich unter der Pfarrkirche. Die Räumlichkeiten wurden geschaffen dank Ausgrabungen, die man unter der Kirche durchgeführt hat. Die Arbeiten dauerten 3 Jahre.

Dieses Museum wurde am 16.10.2004 eröffnet. Die Idee des Museums und die ganze Ausstellung stellte uns Pfarrer Malacki vor. Die Genese des Museums findet man auch unter der oben schon erwähnten Internetadresse: <http://www.popieluszko.net.pl> Den Autoren des Museums ist es gelungen, auf eine eindrucksvolle Weise die Wirklichkeit zu zeigen, in welcher die Polen unter dem kommunistischen Regime leben mussten. Es ist auch gelungen, die Rolle des ermordeten





Priesters Jerzy Popieluszko zu zeigen, sowie auch die Rolle der Kirche Polens beim Erringen der Freiheit im Jahre 1989.

Bei der Besichtigung des Museums wird besonders betont, dass **das Kreuz zum Tor des Lebens geworden ist**. Das Kreuz begleitet uns vom Eingang bis zum Ausgang aus dem Museum.

Das Abendessen haben die Italiener vorbereitet. Es gab natürlich Spaghetti. Dazu noch 2 Arten von italienischen Weinen. Wir haben Bier aus Bamberg, von der Brauerei Keesmann gespendet. Es wurde fröhlich gesungen und schmackhaft gegessen und getrunken. Alle waren sich einig, dass die bisherige Zusammenarbeit der drei Pfarreien vertieft werden soll.



Beim gemütlichen Beisammensein.

Von links: H. Medini Massimo, Pf. Malacki, H Manderla Zygmunt, Pf. Stanislaus Maciak aus Argenta und Pf. Tullo Tuschii aus Argenta

Am 4. Tag, Donnerstag den 21.10.2004

- hatten wir zusammen mit den Italienern ein Treffen mit dem Bürgermeister von Zoliborz, Herrn Wojciech Dabrowski
- gemeinsame Messe mit den Italienern und Gastgebern um 16⁰⁰
- am Abend Besuch in der Oper um 19⁰⁰

Das Treffen beim Bürgermeister fand im Empfangssaal des Rathauses im Stadtteil Zoliborz statt. Am Anfang wurden die beiden Gruppen aus Argenta und Bamberg von Bürgermeister Wojciech Dabrowski begrüßt.

Später stellte er den Stadtteil Warschau - Zoliborz in Zahlen vor. :

- | | |
|--|----------------------|
| - Fläche - 8,5 KM ² | - Einwohner - 52 000 |
| - Kindergarten – 11 | - Grundschulen – 4 |
| - Gymnasien – 4 | - Licea – 4 |
| - Berufsschulen – 3 | - Hochschulen – 3 |
| - Wissenschaftlichen Instituten – 3 | - Firmen – über 8200 |
| - Grünflächen – 250 ha (50 m ² pro Einwohner) | |

Warschau-Zoliborz ist in vieler Hinsicht mit unserem Bamberg vergleichbar.

Er schlug vor die bisherigen Kontakte der 3 Pfarreien, Warschau–Zoliborz, Bamberg und Argenta, zu erweitern und zu vertiefen. Alle Treffen anlässlich des 20. Jahrestages des Todes von Priester Jerzy Popieluszko sollen ausgenutzt werden, um die Problematik der gegenseitigen Kontakte zu erörtern. In diesem Treffen nahm auch der Bevollmächtigte Vertreter der Deutschen Botschaft in Warschau, Herr Julius Bobinger, teil. Er begrüßte auch die Initiative der Zusammenarbeit der 3 Pfarreien.



Elfriede Eichfelder überbrachte dem Bürgermeister von Zoliborz Wojciech Dabrowski Frankenwein, sowie ein Buch über Bamberg und Grüße unseres Oberbürgermeisters Herbert Lauer.

Viele Informationen über Warschau und ihre Stadtteile kann man finden unter: <http://www.warszawa.pl>

Die gemeinsame Messe für die Italiener, Deutschen und Polen wurde in der Pfarrkirche um 16⁰⁰ gefeiert. Die Pfarrer aus Argenta und Bamberg haben die Messe mitkonzellebriert. Die Predigt hielt Pfarrer Oberle.

Er bedankte sich für die Einladung und verwies auf das Weltjugendtreffen, das in Köln 2005 stattfinden wird. In allen Diözesen Deutschlands sind erst Treffen mit den Jugendlichen vorgesehen und Gottesdienste sowie verschiedene Veranstaltungen geplant. Aus allen Diözesen wird die Jugend nach Köln fahren, um sich dort mit dem Papst zu treffen.

Pfarrer Oberle lud die Jugend aus Warschau Zoliborz und aus Argenta nach Bamberg - Wunderburg ein. Erst wird eine Begegnung in Bamberg stattfinden, und zwar vom 7. bis zum 15 August 2005. Später werden die Jugendlichen aus Bamberg gemeinsam nach Köln fahren. Das Weltjugendtreffen mit dem Papst findet in Köln vom 16. bis 21. August statt. Diese Einladung von Pfarrer Oberle wurde von den Italienern und Polen mit großer Freude angenommen.

Wie weit die Vorbereitungen fortgeschritten sind, kann man im Internet erfahren unter der Adresse: http://www.eo-bamberg.de/eob/opencms/jugend/wjt2005_eb/index.html



Am Abend die Oper "Madame Butterfly" von Giacomo Puccini war ein großes kulturelles, musikalisches Erlebnis. Die Oper wurde im Großen National-Theater gespielt. Einmalig waren die Inszenierung und Choreographie. Sehr sparsame Ausstattung der Bühne, aber dafür ein sehr beeindruckender Einsatz der farbigen Beleuchtung.

Man kann sehr viele Informationen aus dem Internet entgegennehmen über das Gebäude des National-Theaters so wie auch über das Werk von Puccini unter der Adresse: <http://www.teatr Wielki.pl>

Am 5. Tag, Freitag den 22.10.2004

- Abreise zur Hochschule, wo die uns schon bekannte Dolmetscherin Miroslawa Dryszel unterrichtet
- Besichtigung des Botanischen Gartens der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Powsin.
- Aufenthalt in einem Gradierwerk

In der Hochschule für Business und Management unterrichtet die Germanistin Miroslawa Dryszel. Am Anfang beschrieb sie die Entstehung und die Ziele der Schule. Später gab unser Pastoralreferent Josef Ellner ein paar Informationen über unsere Pfarrgemeinde und

die Stadt Bamberg. Danach wurden wir auf kleine Gruppen aufgeteilt. Die Studenten konnten zeigen, wie weit sie die deutsche Sprache gekonnt beherrschten.

Alles lief in einer lockeren Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen ab, den die Studentinnen vorbereitet hatten.

Eine ausführliche Beschreibung der Hochschule findet man im Internet unter: <http://www.kozminski.edu.pl>



Nach dem Besuch der Hochschule sind wir nach *Powsin* gefahren, um den Botanischen Garten zu besichtigen. Mit dem Bau des Gartens hat man im Jahre 1979 angefangen. Jetzt hat er eine Fläche von 40 ha. Seit 1990 kann der Garten besichtigt werden. Im Jahre 2001 wurde der Garten umgewandelt in ein Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaft.

Auf offenen Flächen und in Gewächshäusern befinden sich tausende Bäume, Pflanzen und Blumen aus der ganzen Welt. Besonderen Wert legt man auf Arten, die vom Aussterben bedroht sind.

Die Weltgenbank hat dem Garten die Aufbewahrung von Genreserven vieler Pflanzarten übertragen. Im flüssigen Stickstoff(-196 °C) werden 5000 Proben, darunter 1700 Roggenarten, gehalten.

Eine genaue Beschreibung des Botanischen Gartens in Powsin ist zu finden unter der Internetadresse: <http://ogrod-powsin.pl/index.html>

Unser nächstes Ziel war das Gradierwerk in Konstancin.

Ein Gradierwerk dient einem Verfahren zur Konzentrierung und Reinigung geringhaltiger Salzsole aus natürlichen Salzvorkommen. Zu diesem Zweck wird aus einer Tiefe von 1600 Metern Salzwasser nach oben gefördert, um es oben zu Heilzwecken zu verwenden. Im Luftkurort Konstancin ist die Dorngradierung im Gebrauch, bei der die Sole über ca. 10 Meter hohe Reisigwände fließt. Dabei werden Soletröpfchen zerstäubt und wasserverdunstet. Das Einatmen der feuchten Luft hilft der Heilung von vielen Lungen- und Halskrankheiten.

Dieses Gradierwerk wurde gegründet im Jahre 1980. Die Ortschaft Konstancin ist bereits Kurort seit 1897.

Am 6. Tag, Samstag den 23.10.2004

- Abreise nach Niepokalanow
- Besichtigung des Chopin Museums in Zelazowa Wola
- Vorabendmesse in der Pfarrkirche Zoliborz
- Abschiedsessen mit den polnischen Gastgebern

Nach Niepokalanow und Zelazowa Wola sind wir mit einem gemieteten Bus gefahren. Niepokalanow ist ein Wallfahrtsort ca. 40 km von Warschau entfernt.

Dort befindet sich ein großes Franziskaner-Kloster.

Hier lebte und arbeitete der Heilige Maximilian Kolbe, der 1982 heilig gesprochen wurde.

Vor dem 2. Weltkrieg gründete er ein Franziskaner-Kloster in Nagasaki in Japan. Es ist interessant, dass nach dem Abwurf der 2. Atombombe im 2. Weltkrieg, nur das

Franziskaner-Kloster das einzige Gebäude war, das nicht zerstört wurde. Dieser Heilige der die K.Z. NR.16670 hatte, opferte im KZ Auschwitz sein Leben, um das Leben eines Familienvaters, der Gajowniczek hieß, zu retten. Das Klostergebiet in Niepokalanow ist 26 ha groß. Das Kloster wurde im Jahre 1923 durch Maximilian Kolbe gegründet. Er war ein großer Verehrer der Mutter Gottes, die er *Immakulata* genannt hat. Im Jahre 1998 wurde dort ein Museum eröffnet, das dem Heiligen Maximilian Kolbe gewidmet ist.

Ca. 10 KM von Niepokalanow entfernt liegt die kleine Ortschaft *Zelazowa Wola*. Dort befindet sich ein kleines Museum, das dem großen polnischen Komponisten Fryderyk Chopin gewidmet ist. Dieses Museum wurde im Haus seiner Geburt errichtet. Dieses Haus liegt in einem schönen Park. Der Park hat eine Fläche von 8 ha. Dort wachsen über 500 verschiedenen Arten von Bäumen und Sträuchern. Einige Informationen über dieses Museum in Zelazowa Wola kann man im Internet finden unter: <http://www.zelzowa-wola.city-map.pl>

Nach der Rückkehr waren wir bei Frau Ewelina Strozek eingeladen. Für guten Kuchen und Kaffee sorgte die Gastgeberin mit ihrer Familie.

Die *Vorabendmesse* in der Pfarrkirche in Zoliborz gab uns auch die Gelegenheit, sich von der Pfarrgemeinde zu verabschieden. Pfarrer Oberle konzellebrierte die Messe mit. Er bedankte sich nochmals für die Einladung nach Warschau und lud die Jugend nach Bamberg im Jahre 2005 zum Weltjugendtreffen ein.



Nach der Messe fand ein Abschiedessen statt. Dazu wurden alle Gastgeberfamilien sowie auch alle Warschauer die uns im Juli 2003 in Bamberg besucht hatten, eingeladen. Der Abend gab auch die Gelegenheit, Geschenke auszutauschen. Wir überreichten Pfarrer Malacki eine Spende.

Dieses Abschiedessen fand im Restaurant, im Pilgerhaus AMICUS statt.

Elfriede Eichfelder überreicht Pfarrer Malacki eine Spende fürs Museum. (Im Hintergrund Priester Czeslaw Banaszkiwicz, der im Jahre 2003 in Bamberg dabei war und uns das schöne Messgewand überreichte.)

Zusammenfassung

1. Vertreter der drei Pfarrgemeinden: Warschau-Zoliborz, Wunderburg und Argenta aus Italien, haben den Wunsch geäußert, im Hinblick auf die Einheit Europas, die bestehenden Kontakte zu vertiefen.

2. Wir durften wieder in Warschau eine sehr große Gastfreundschaft erfahren. Deshalb bitten wir alle Pfarrgemeindemitglieder um die Bereitschaft, den im nächsten Jahr 2005, in der Zeit vom 7. bis 15. August zu uns kommenden Jugendlichen aus Warschau und Argenta, Unterkunft in den Familien zu geben.

An eventuellen Sprachproblemen wird es sicher nicht scheitern.

Wer dazu bereit ist, kann sich jetzt schon im Pfarramt melden. (Tel. 0951 130530)

Pfarrer Heinz Oberle
PGR-Mitglied Zygmunt Manderla

Kirchenpflegerin Elfriede Eichfelder